

Holzbautechnik Burch wird geehrt

Der Gewerbeverband Obwalden zeichnete wieder drei heimische Betriebe aus, die aufgefallen waren. Es sind langjährige Familienunternehmen.

Matthias Piazza

Es ist zur schönen Tradition und mittlerweile zum Highlight der jährlichen Generalversammlung des Gewerbeverbandes Obwalden (GVO) geworden. Seit 2009 ehrt der Verband heimische klein- und mittelständische Unternehmen, welche einzigartig sind, mit ihrem Geschäftsmodell, Leistungsausweis und kommerziellem Erfolg glänzen oder etwa Arbeitsplätze in der Region schaffen. Eine Jury bestehend aus Jonas Wieland, Präsident des GVO, Thomas Gasser, stellvertretender Direktor der Obwaldner Kantonalbank, Regierungsrat Daniel Wyler, Andreas Dillier von Dillier Feuer und Platten AG Sarnen, Andrea Renggli, Rektorin des Berufs- und Weiterbildungszentrums Obwalden und Michael Arnold von Brunos in Sarnen, vergibt jeweils einen Anerkennungspreis und zwei Wertschätzungspreise.

Jurymitglied Michael Arnold lobte den Hauptpreisträger, die Holzbautechnik Burch in Sarnen, in seiner Laudatio, als ein Unternehmen, das seine Stärke nicht in kurzfristigen Effekten sucht, sondern in der konsequenten Entwicklung über Jahrzehnte hinweg. «Ein Unternehmen, das Schritt für Schritt gewachsen ist - getragen von Verlässlichkeit, handwerklichem Anspruch und unternehmerischer Weitsicht.»

Engagement in der Ausbildung

Ein zentrales Element des erfolgreichen, in den 1940er-Jahren gegründeten Familienunternehmens liege nicht primär in den Maschinen oder in den Prozessen. «Es liegt in den Menschen dahinter. Rund 60 Personen arbeiten in diesem



Die drei Preisträger Marcel Spichtig, Roger Burch und Susann Schmid (von links) mit Vertretern des Gewerbeverbandes Obwalden und der Jury.

Bild: Samuel Büttler (Sarnen, 6. 5. 2026)

Unternehmen - viele davon mit hoher fachlicher Qualifikation, viele mit langjähriger Zugehörigkeit.»

Besonders lobte Michael Arnold das Engagement in der Ausbildung. «Fast ein Dutzend Lernende wird begleitet, gefördert und in die Praxis integriert. Gleichzeitig öffnet man sich bewusst nach aussen und schafft Einblicke für junge Menschen - ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Fachkräftemangels. «Die Verbindung zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Bildung wird aktiv gestaltet.» Geschäftsführer Roger Burch übernahm völlig überrascht den mit 5000 Franken dotierten und von der OKB gesponserten Preis mit Pokal und Urkunde entgegen. «Man gibt jeden Tag

sein Bestes, aber mit dem Preis habe ich wirklich nicht gerechnet.» Ein Preis, der eigentlich seinen Mitarbeitenden gebühre, die nun wohl den Feierabend geniessen und schon bald ins Bett gingen, um am anderen Tag wieder ausgeruht zur Arbeit zu erscheinen.

Bestandteil einer Region und ihrer Identität

Einen Wertschätzungspreis erhielt die Sarnener Papeterie Spichtig. «Die heutige Zeit ist geprägt von Schnellebigkeit, anonymem Onlinehandel und austauschbaren Einkaufserlebnissen. Umso bemerkenswerter ist es, wenn ein Unternehmen über vier Generationen hinweg nicht nur bestehen bleibt, sondern zu einem festen

Bestandteil einer Region und ihrer Identität wird», begründete Jurymitglied Andreas Dillier die Vergabe des einen Wertschätzungspreises an das Familienunternehmen, das in Sarnen und Stans ein Papeteriegeschäft betreibt. «Die Papeterie Spichtig steht heute sinnbildlich für das, was erfolgreiche Familienunternehmen ausmacht: Langfristiges Denken statt kurzfristiger Trends, persönliche Beziehungen statt Anonymität und echte Leidenschaft für das Handwerk und den Menschen.» Inhaber und Geschäftsführer Marcel Spichtig bedankte sich für die Wertschätzung und betonte, dass die Gewerbetunden ebenfalls ein wichtiges Standbein seines Geschäftes seien.

Der zweite, ebenfalls mit 1000 Franken dotierte und von der OKB gesponserte Wertschätzungspreis ging an die Schmid Parkett AG in Alpnach, 1878 gegründet und heute in vierter Generation geführt. Über fast einhundert Jahre habe sich der Betrieb laufend weiterentwickelt, ohne seine Grundprinzipien aus den Augen zu verlieren. «Das ist gerade in der heutigen Zeit sehr bemerkenswert und alles andere als selbstverständlich», lobte Laudator Thomas Gasser. Inhaberin Susann Schmid schätzte den Preis, zumal die vergangenen vier Jahre nicht einfach für ihr Unternehmen gewesen seien. «Aber ich lernte, dass man mit Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, auch etwas bauen kann.»